

V. Bilder aus Australien.

184. Das Klima Australiens.

Ein europäischer Arzt, welcher länger als 12 Jahre in verschiedenen Theilen Australiens über das Klima und dessen Einwirkungen auf den Menschen eingehende Beobachtungen angestellt hat, entwirft in der Zeitschrift „Australasian“ die nachstehende Schilderung. Dieselbe paßt aber nur auf die drei Colonien Neusüdwales, Victoria und Südaustralien, nicht auf Queenöland und den nördlichen Theil des Continentes.

— Alte Ansiedler, welche seit langen Jahren in der Umgegend von Städten und Flecken wohnen, behaupten allen Ernstes, daß das Klima in den cultivirten Bezirken Australiens sich verschlechtert habe und nicht mehr so gesund wie zu der Zeit, da sie ins Land kamen. Es liegt etwas Wahres in dieser Behauptung; denn dort, wo man die Bäume niedergehauen und folglich den Drygengehalt der Luft vermindert hat, sind die atmosphärischen Verhältnisse minder günstig geworden. Aber in den mit Pflanzenwuchs, und insbesondere mit Bäumen und Gesträuch bewachsenen Gegenden, im sogenannten Busch, sind die klimatischen Verhältnisse noch so günstig wie früher und der Drygengehalt ist in Fülle vorhanden. Möge doch jeder, wo es auch sei, so viel als irgend möglich, die Bäume schonen und recht viele junge anpflanzen, nicht bloß des Schattens halber, sondern des Drygens wegen; denn dies ist das große Lebensprincip, ist recht eigentlich ein Lebenselixir.

Besonders charakteristisch ist die Trockenheit des australischen Klimas, die Dürre und die merkwürdige Kleinheit des Sonnenlichtes; dagegen mangeln Feuchtigkeit und die schädlichen Gase, durch welche Krankheiten erzeugt werden; die Ferkung thierischer und vegetabilischer Stoffe ist äußerst gering. Man braucht nur die Wirkung der atmosphärischen Einflüsse auf die Metalle zu beobachten, um sich von der Trockenheit der Luft zu überzeugen. Man kann sie wochenlang, Tag und Nacht im Freien liegen lassen, und es setzt sich doch kein Rost an, falls nicht etwa Regen gefallen ist.

Eine bemerkenswerthe Eigenthümlichkeit dieses Klimas zeigt sich auch darin, daß die Wäsche ungemein schnell bleicht und sehr weiß wird. Alle animalischen und überhaupt organischen Substanzen verflüchtigen sich schnell und Knochen werden in kurzer Zeit so weiß wie Schnee. Ich habe beobachtet, daß im Sommer Pferde- und Ochsengerippe binnen 10 bis 14 Tagen so vortrefflich gebleicht waren, daß man sie sofort in einem Museum hätte aufstellen können. Diese bleichende Eigenschaft des australischen Lichtes wird aber unangenehm, denn sie wirkt auf das Kopf- und das Barthaar auch junger Leute. Das Haar wird nicht nur grau, sondern völlig weiß und zwar so häufig, daß die Sache im Lande selbst gar nichts Auffallendes hat. Im Busch trifft man sehr oft junge, in Australien geborene Leute